



Bericht Bonn 02.11.2004

Eigentlich wollte ich mich ja darum drücken, einen Bericht zu schreiben, aber ein Fanclub muß unterstützt werden. Also schreibe ich Dir liebe Ute, Euch allen Fans da draußen und natürlich Dir lieber Stefan, einen Bericht aus Bonn.

Es war Bonn 2. November 2004 wir hatten uns im Pantheon versammelt und wollten alle Stefan Jürgens sehen. Das Publikum war durchgehend gemischt. Von alt bis jung war alles dabei.

Es begann wie immer. Stefan kam auf die Bühne begrüßte sein Publikum, setzte sich an den Flügel und spielte. Stefan wirkte gut gelaunt und legte auch mit voller Pepp los. Doch ich hatte den Eindruck, daß das Publikum noch etwas zurückhaltend war. Es wurde zwar applaudiert, aber so richtig mitgerissen schien das Publikum in den ersten 10-15 Minuten noch nicht.

Ich dachte mir nur, wenn das so bleibt, hat er es aber schwer mit uns Bonnern. Aber das änderte sich recht schnell. Was sicher nicht nur an den tollen Gecks lag, sondern auch an Stefans Ausstrahlung. Er war so voller Energie und brachte den Spaß an seiner Arbeit rüber. So hatte ich ihn in auf bis jetzt von mir 3 besuchten Konzerten noch nicht erlebt.

Irgendwann kamen wir dann bei der Gesichtswurst an.

Es folgte die typische Frage: „Wer kennt keine Gesichtswurst?“

Und ich war geschockt, daß das ältere Publikum keine Gesichtswurst kennt, konnte ich ja noch verstehen aber ein Freund von mir - etwas jünger wie ich - kannte auch keine Gesichtswurst.

Stefan machte weiter in seinem Programm und wir unterhielten uns über Gesichtswurst, wo man die herbekommt...etc. Wir waren wohl etwas laut gewesen, Stefan nämlich unterbrach sein Reden, schaute zu uns rüber und fragte: „Diskutiert ihr immer noch über die Gesichtswurst?“

Ich antwortete: „Ja die gibt's jetzt neu bei Aldi!“

Er stand auf, ging zum Bühnenrand, und wollte nun mehr wissen.

„Wieviel Gramm sind denn da so drin?“

Ich antwortet: „200g!“

Stefan drehte sich um, winkte mit der Hand ab und meinte nur: „Nee, die wird bei uns schlecht.“

Und es ging weiter im Programm. Stefan erzählte und spielte Klavier. Oh man! Und wie er spielte! Seine Hände glitten nur so über die Tasten. Er kann so schön Klavier spielen. Da könnte man stundenlang zuhören. Das ist so richtig entspannend und ich glaube, für Ihn war es das auch.



Manchmal konnte man nämlich während des Spielens ein leichtes Lächeln in seinem Gesicht erkennen.

Es vergingen die 2 Stunden wie im Flug und es war schon alles zu Ende. Das Publikum applaudierte, und Stefan gab wie immer seine Tatort-Zugabe. Suchte sich ein weibliches Opfer/ Täterin im Publikum, und es konnte losgehen mit dem Verhör.

Es ist möglich, von der Bühne direkt zu den Zuschauerrängen zu gehen - nur getrennt von einer kleinen Stufe. Als Stefan nun mit seinem Opfer das Verhör begann und nach den Namen fragte, entschied er sich die Bühne zu verlassen, und trat in den Zuschauerraum. Was er aber nicht gesehen hatte, war diese Stufe.

Und wie das nun mal so ist, kann auch ein Stefan Jürgens mal stolpern. Was das Publikum recht amüsant fand. Mit einem „Ah“ oder so ähnlich stolperte er die Stufe herunter und griff schnell nach dem Handlauf des Geländers.

Nun hatte er Publikumsluft geschnuppert und begab sich auf den Weg zu seinem auserwählten Opfer. Über den ersten Zuschauerrang herunter zum Parkett. Ich fand´s toll, dass er immer wieder ganze Runden durchs Publikum drehte und dabei immer noch das Verhör führte.

Das hatte ich noch nie erlebt. Auf den Rückweg zur Bühne stolperte er wieder über die Stufe und meinte, daß die Stufe ungünstig angebracht sei. Als das Verhör kurz vor dem Ende stand und Stefan wissen wollte, ob die Dame genötigt worden sei, Ihren Körper für Geld zu verkaufen kam, erst mal keine Antwort.

Stefan schrie: „Ja oder Nein“

Doch es kam keine antwort. Er fragte mehrmals „Ja oder Nein“

Dan kam die antwort: „Ohne meinen Anwalt sage ich nichts!“

„Ja oder Nein“

„Ohne meinen Anwalt sage ich nichts! „

„ Gut dann warten wir jetzt auf Ihren Anwalt. Ich habe Zeit. Mein Zug fährt erst morgen!“

Dan kam die antwort. „ Nein !“ und Stefan setzte sich an den Flügel und spielte seinen Tatort-Song.

Dann verabschiedete er sich und verschwand von der Bühne. Doch sein Publikum war so begeistert das es immer weiter applaudierte. Und tatsächlich Stefan betrat noch mal die Bühne.

Das hatte ich auch noch nie erlebt. Es gab eine 2 Zugabe. Er spielte ein Lied aus seiner „Alles Anders“ Tour dessen Namen ich nicht kenne.

Es war so schön! Super Text und tolle Melodie und ein Stefan Jürgens der das fühlte, was er sang und spielte.

Es was einfach grandios. Sein Publikum dankte es Ihm noch mal mit einem riesen Beifall.

Dann war entgültig Schluss. Schade ich hätte noch stundenlang dem Klavierspiel lauschen können.

Es war ein super Abend voller Überraschungen und Spaß.

Danke!